

## Angelcamp 2024

Auch dieses Jahr lud der Jugendausschuss des Fischereiverbandes auf ein Zeltlager ein. Zum dritten Mal fand das „Angelcamp Saar“ statt, dieses Mal beim ASV Bous. Insgesamt 23 Kinder und Jugendliche folgten der Einladung und fanden sich am 26.07.2024 auf der Weiheranlage des ASV Bous ein. Bevor der offizielle Startschuss fiel, bauten die Kinder ihre Zelte auf. Morgens hatte es noch geregnet, doch das Wetter sollte uns vorerst wohlgesonnen sein – die Zelte konnten im Trockenen aufgebaut werden.

Gegen fünfzehn Uhr dreißig wurden dann alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sowie deren Betreuer, vom Jugendausschuss begrüßt. Vertreten waren Tamara Müller, Michael Roth, Bernd Marchand und Marc Görgen. Die Rahmenbedingungen, Details zum Essen, sowie eine kurze Vorstellungsrunde waren Teil der Ansprache, ehe die Teilnehmer zum Angeln entlassen wurde. Timo Burger, Jugendwart des ASV Bous, teilte Angelplätze zum Welsangeln für die älteren Kinder auf, während Jan – ein Mitglied des ASV Bous – die Friedfischanglerei übernahm.

Bis zum Abendessen widmeten sich alle in aller Ruhe dem Angeln und vor allem bei den Stippern mit kurzer Rute konnten schnell Fangerfolge verzeichnet werden. Neben kleinen bis größeren Grundeln, wurden Barsche und schließlich sogar ein kleiner Wels gelandet. Natürlich musste der mit auf den Grill :)

Am Grill dieses Jahr waren Bernd Marchand und Hans Georg Speicher, unterstützt in der Essensaufgabe von Steven Hessendez und Marc Görgen. Als Highlight und Überraschung hatte Michael Roth auch noch Scampi zubereitet, von denen jeder probieren konnte, wer wollte. Jeder konnte sich stärken und im gemeinsamen Austausch die weitere Strategie besprechen. Mit anschließend gestilltem Hunger zog es die Junganglerinnen und Jungangler wieder ans Wasser, wo sie ihre mögliche Zeit bis zum Ende ausreizten. Als es schließlich dunkel wurde, wurde die Grillhütte voll – vorher besorgte Stücke wurden mit Stockbrot umwickelt oder Marshmallows wurden aufgespießt, die mit viel Geduld über dem Feuer zubereitet wurden. Die älteren Teilnehmerinnen und Teilnehmer legten unter der Anleitung von Timo auf Wels aus und so langsam kehrte auch Ruhe ein.

Leider währte die nicht besonders lange. Wir hatten gehofft, dass Unwetter zieht über uns hinweg, doch es traf das Zeltlager voll. Nicht alle Zelte sind trocken geblieben und manch Jüngere hat es dann kurzfristig nach Hause gezogen. An der Stelle ein großes Lob und Dankeschön an die Nachtwache und Marcin Speicher, die mitten in der Nacht Liegen und Luftmatratzen für die etwas nassen Teilnehmer besorgten, damit kurzfristig in die Hütte umgezogen werden konnte.

Nichtsdestotrotz kehrten alle spätestens zum Frühstück wieder zurück und freuten sich auf einen weiteren Angeltag. Glücklicherweise gab es weder Personen- noch Sachschaden, es mussten nur ein paar trockene Kleider gebracht und Zelte ein wenig getrocknet werden.

Diejenigen, die das Unwetter verschlafen hatten, krochen zwischen sieben und neun aus ihren Zelten und wurden von einem guten Frühstück begrüßt. Michael Roth hatte, wie jedes Jahr, wieder Rührei gemacht und zusammen mit Brötchen und diversen Belägen, gingen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gestärkt zurück ans Wasser.

Bis zum Mittagessen waren dann eigentlich alle Kinder nur am Wasser. Nur die jüngsten beschäftigten sich mit Federball, Mau-Mau oder Vier gewinnt. Zum Mittagessen gab es wieder Spaghetti Bolognese, wie auch im Vorjahr bereits von Michael Roth frisch zubereitet und es ging definitiv keiner hungrig aus.

Nach dem Mittagessen ging es dann nicht direkt wieder ans Wasser. Die zwei Teamangler Frank und Tim Quinten von Fishing Tackle Max waren eingeladen worden, eine Vorführung zu machen. Die

beiden folgten der Einladung und bauten einen Stand zur Futterpräsentation auf, um den Teilnehmerinnen und Teilnehmer Futter und Lockstoffe zu zeigen. Und nicht nur zeigen! Frank erklärte genau, wie er warum welches Futter wann wo fischen würde und warum. An jeder Lockstoffflasche hat man schnuppern können, jedes Futter in seiner Konsistenz prüfen und sogar beim Nachfeuchten gab es einen Wasserträger. Das war nicht nur für die Kinder und Jugendliche interessant, auch die Betreuer lauschten der Vorführung aufmerksam. An dieser Stelle vielen Dank an Frank und Tim, dass ihr euch die Zeit hierfür genommen habt. Das neu gelernte, sowie zur Verfügung gestellte Futter, mussten natürlich direkt am Wasser ausprobiert werden.

Das Wetter den Samstag über war leider nicht stabil. Immer mal wieder kamen kleinere Regenschauer, ehe es am späten Nachmittag noch einmal richtig loslegte. Doch keiner ließ sich davon abhalten – die Wartezeit, ehe man wieder Angeln konnte, wurde mit Gesprächen am Tisch überbrückt. Kaum erschien es noch einmal halbwegs trocken, waren schon alle Teilnehmer wieder zum Angelplatz entschwunden.

Zum Abendessen wurde der Grill wieder von Bernd Marchand und Hans Speicher übernommen. Die etwas jüngeren Teilnehmer, die gemeinsam mit Jan auf Friedfisch mit der kurzen Rute unterwegs gewesen waren, nahmen dann noch gemeinsam mit Peter Blum die gelandeten Grundeln aus und probierten Mal, wie die frittiert schmeckten. Beim Abendessen ging dann auch noch eine der Raubfischruten, doch leider gelang es dem Jungangler nicht, den Fisch zu landen.

Am Abend, als es zu dunkel zum Angeln geworden war, spielte man noch ein paar Spiele und bereitete nochmal Stockbrot und Marshmallows zu, ehe es die meisten früher als am Vorabend ins Bett zog. Immerhin in dieser Nacht war es nur ein wenig regnerisch.

Der nächste Morgen begann für die meisten etwas später, für manche etwas früher. Auch die meisten Betreuer hatten sich ein wenig mehr Schlaf gegönnt, sodass ein bequemes Frühstücks-Buffer aufgebaut worden war von Hans Georg Speicher, bei dem es wieder Rührei gab. So konnte sich jeder daran bedienen, wenn man aus dem Zelt gekommen war.

Ein letztes Mal gingen die meisten wieder an ihre Angelplätze, während manche bereits die Zelte abbauten. Da die Sonne sich morgens endlich gezeigt hatte, konnten so nasse Materialien wenigstens noch ein wenig trocknen. Als Stärkung vor dem endgültigen Zusammenpacken gab es dann noch Hotdogs und Spaghetti vom Vortrag.

Gegen fünfzehn Uhr wurde dann auch der letzte Teilnehmer abgeholt und das Angelcamp Saar 2024 war offiziell beendet.

Der Jugendausschuss bedankt sich bei dem ASV Bous für das zur Verfügung stellen der Anlage, die fachliche Betreuung hinsichtlich Raubisch und Friedfisch, sowie das Übernehmen der Nachtwache. Auch nochmal der dank an FTM und deren Teamangler Frank und Tim Quinten für die Futtervorführung. Ebenfalls bedanken wir uns beim Angelsportcenter Bous und Thönes für die Köderspenden, die uns am Wochenende versorgt haben.

Danke auch an die Betreuer, die sich mit den Kindern ans Wasser gesetzt haben und uns bei der organisatorischen Umsetzung geholfen haben. Ohne engagierte Jugendwarte wäre ein solches Zeltlager und generell die Jugendarbeit nicht möglich.

Zu guter Letzt danken wir auch den Kindern für ihr vorbildliches Benehmen und ihre Freude am Wasser. Euer Durchhaltevermögen trotz dieses doch sehr bescheidenen Wetters war toll! Ohne euch gäbe es solche Veranstaltungen nicht mehr. Wir wünschen euch weiterhin viel Freude und hoffen euch nächstes Jahr beim Angelcamp zu sehen – 2025 dann beim ASV Überherrn.